

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich am Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zustellung durch Boten im Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,15 Mk. auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

**Amtsblatt**  
für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.  
**Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.**

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inserenten im Adressate, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Restamtteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 61.

Mittwoch, den 31. Juli 1918.

28. Jahrgang

## Abgabe von Schlachtvieh.

Die Viehbefitzer werden darauf hingewiesen, daß schon jetzt die Abgabe der mit drei Haarschnitten versehenen Rinder häufig verlangt werden muß, da die mit einem und zwei Haarschnitten versehenen Rinder fast durchgängig abgenommen sind. Im Weigerungsfalle muß die Enteignung erfolgen. Gesuchen um längere Belassung des Viehes kann in der Regel nicht stattgegeben werden.

## Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 23. Juli 1918.

### Kartoffelversorgung.

Auf Abschnitt 3 der Frühkartoffelkarte (gültig für die Woche vom 28. Juli bis 3. August 1918) dürfen Erzeuger höchstens 5 Pfund Kartoffeln abgeben. Ein Anspruch auf diese Höchstmenge besteht jedoch nicht.

Soweit die Belieferung dieses Abschnittes durch Kleinbändler erfolgt, bestimmt die Gemeindebehörde die zu verabreichende Menge nach ihren Berichten, die freilich nach den bisherigen Eingängen im allgemeinen noch nicht mehr als 2 Pfund auf den Kopf sein werden. In keinem Falle dürfen aber mehr als 5 Pfund auf den Abschnitt abgegeben werden.

Ramenz, am 27. Juli 1918.

## Der Kommunalverband der Königl. Amtshauptmannschaft.

### Futtermittelverteilung für Schweine.

Demnächst kommt ein Posten Tierkörpermelasse für Schweine zur Verteilung. Anträge auf Zuweisung dieses Futtermittels sind unter Verwendung des amtlich vorgeschriebenen Vordruckes bis

**Donnerstag, den 1. August ds. Js.** bei der Gemeindebehörde des Wohnortes einzureichen. Antragsvordrucke sind bei der Gemeindebehörde unentgeltlich zu erhalten. Telephonische sowie verpätete Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Die Gemeindebehörden haben die eingegangenen Anträge spätestens bis **Sonnabend, den 3. August ds. Js.** dem zuständigen Vertrauensmann zuzusenden.

Die zugewiesenen Futtermittel sind binnen 5 Tagen nach Empfang des Futtermittelbezugscheines bei der zuständigen Unterverteilungsstelle abzuholen; andernfalls verliert der Bezugschein seine Gültigkeit.

Ramenz, den 26. Juli 1918.

## Der Kommunalverband der Königl. Amtshauptmannschaft.

### Neueste Nachrichten.

Englische Teilangriffe nördlich der Vos, nördlich der Scarpe und nördlich der Somme wurden abgewiesen.

Zwischen Durcq und Ardre wurde die deutsche Linie in die Gegend von Fere-en-Tardenois-Billoen-Lardenois verlegt.

In Albanien brachen am Semend-Ruie heftige feindliche Angriffe blutig zusammen.

Die französische Regierung befahl die beschleunigte Einziehung von 450 000 Reklamierten der französischen Industrie.

Im Kanal haben deutsche U-Boote erneut 22 000 Tonnen versenkt.

An der Polastina-Front wiesen türkische Truppen erneut mehrere tausend Mann zählende Rebellverbände ab.

Rach der „Branda“ haben sich 80 % der sibirischen Sowjets für die Zugehörigkeit zum großrussischen Reiche erklärt.

### Ein deutsches Kriegsschiff im Atlantischen Ozean.

Bern, 27. Juli. In Norfolk (Virginia) sind Nachrichten über ein deutsches Kriegsschiff eingelaufen, das in den westindischen Gewässern großen Schaden in der Handelsschiffahrt verursacht. Das deutsche Schiff wurde zunächst östlich von Bermuda gesehen, wo es einen großen

englischen Dampfer versenkte. Die amerikanischen Blätter drücken die Ansicht aus, daß man es mit dem U-Boote der Unterseeboote, die an der atlantischen Küste operieren, zu tun habe.

Wenn die Meldung zutrifft, dann haben wir es hier mit einer neuen „Röwe“ oder mit einem neuen „Wolf“ zu tun, von dessen Laten man wohl wieder Erstaunliches hören wird. Das deutsche Kriegsschiff hat nach der obigen Meldung den Kapierkrieg gegen die feindliche Lönage im Westteil des Atlantischen Ozeans aufgenommen. Es fñrt also die sehr lebhafteste Schifffahrt von Nordamerika nach den westindischen Antillen (Kuba, Jamaika usw.) und Südamerika, aber auch die Dampferwege nach Spanien und ins Mittelmeer, die an den Bermuda-Inseln (englische Flottenstation des westlichen Atlantik) vorbeifñhren.

### Die ungeheuren feindlichen Kraftanstrengungen.

Berlin, 28. Juli. Mit welcher ungeheuren Kräfte der Verbandsgenerallissimus Hoch unter allen Umständen die Entscheidung erzwingen wollte, geht aus der Zahl von 70 feindlichen Divisionen hervor, die Hoch seit dem 15. Juli zwischen Soissons und Laure eingesezt hat. Unter diesen Divisionen befinden sich sechs amerikanische, vier englische, zwei italienische und eine polnische Division. Der ganze übrige Teil besteht aus französischen Verbänden, die auch hier wiederum in der Hauptsache die schweren Blütopfer tragen mußten. Mit Hinzurechnung der beteiligten feindlichen Artillerieformationen und Heeresgruppen hat Hoch rund 1 1/2 Millionen Mann in dieser kurzen Zeit in die verlustreiche Schlacht getrieben, ohne sein erstrebtes Ziel auch nur im entferntesten zu erreichen. Durch den schweren Abstoß so starker Verbände hat die Kampfkraft der Entente aufs neue eine außerordentliche Schwächung erfahren. (W.F.)

### Zur militärischen Lage

schreibt die „Köln. Zig.“: „Bei unseren großen Offenstößen hat die Oberste Heeresleitung die Bewegungen jedesmal eingestellt, sobald sie nur mit großen Verlusten hätten weitergeführt werden können, ohne unsere strategische Lage wesentlich zu verbessern. In schroffem Gegensatz dazu haben Engländer und Franzosen ihre Angriffe stets mit größter Rücksichtslosigkeit auf die Einbußen ihrer Truppen fortgesetzt, und der Oberbefehlshaber der Verbände ist von dieser Gewohnheit jetzt nicht abgewichen. Zwischen Reims und Soissons wurden hieher in das Gefecht geworfen 52 Divisionen, davon 40 französische, einschließlich 2 zu Fuß rechnende Kavalleriedivisionen, 2 italienische, 4 englische und 6 amerikanische. Die Franzosen tragen also das Schwerkgewicht des Kampfes und haben 1/2 ihrer gesamten Kräfte herangezogen, während die Engländer nur einen schwachen Bruchteil ihres Heeres abgaben. Außer den genannten italienischen Divisionen sind keine mehr in Frankreich. Die 8 amerikanischen Divisionen sind diejenigen, die zunächst ausgebildet und verfügbar waren. Bei einem derartigen Kräfteaufgebot, muß man doch trotz aller Ab-leugnungen von feindlicher Seite annehmen, daß eine Entscheidung gesucht wurde. Demgegenüber geht unser Bestreben dahin, die Gegner möglichst zu schwächen. Wir haben bereits mehrfach ausgeführt, daß Geländeverlust unter den obwaltenden Verhältnissen gleichgültig ist, wenn nur der Feind recht hohe Einbußen zu verzeichnen hat. Der Bewegungskrieg hat in dieser Hinsicht andere Bedingungen als der Stellungskrieg in der früheren Form. Durch — ist allerdings die öffentliche Meinung bei uns davon gewöhnt worden, in der Aufgabe selbst kleineren Raumes eine Niederlage zu sehen. Dabei wird vergessen, daß wir damals dann auch vorbereitete Stellungen verloren, deren Besitz für die allgemeine Lage von Bedeutung war. Ueber diese Verhältnisse sind wir zurzeit hinweg und stehen mitten im Bewegungskrieg. Wir haben die strategische Front nicht ver-

loren und üben sie in der Zermürbung der feindlichen Kräfte dauernd aus. Dabei schaffen wir uns für später einen Kräfteausgleich zu unseren Gunsten. Der Gegner hat Raum gewonnen, das ist unbestreitbar, doch nicht weil er uns geschlagen hat, sondern weil wir freiwillig zurückgehen, wenn es sich nicht lohnt, Opfer für ein Geländestück zu bringen. Es ist etwa 1/3 bis 1/4 des südlich der Aisne obersten Gebiets, das der Gegner, wie er behaupten möchte, mit der Gewalt der Waffen, tatsächlich wesentlich aus den dargelegten Gründen, in seine Hand bringen konnte. Die Schlagkraft des Feindes ist dabei stark geschwächt worden, ohne uns zu einem Verbrauch unserer Reserven zu zwingen. Bezeichnend ist übrigens, daß nach Washingtoner Meldungen der amerikanische Generalstab bereits versucht, den amerikanischen Divisionen den Löwenanteil an den Erfolgen beizumessen. Das hat bei den Franzosen sehr verstimmt, sie müssen aber gute Gründe zum bösen Spiel machen, weil sie ihre Erfolgequellen völlig erschöpft haben und ohne die Amerikaner den Krieg nicht weiterführen können.“

### Der Bolschewismus in England.

Nach und nach bekommen wir eine Vorstellung von der wirklichen Lage in England infolge der Streikbewegung, die die dortige Regierung in Atem hält. Das Vertuschungssystem der englischen Blätter hielt nicht lange vor. Holländische Zeitungen enthielten schon vor einigen Tagen Andeutungen, daß der Bolschewismus Eingang in den englischen Arbeiterkreis gefunden hätte. Jetzt veröffentlichten dänische Blätter weitere Einzelheiten über die Ursachen der Bewegung. „Politiken“ ließ sich am 25. Juli aus London melden: Die bolschewistische Bewegung unter den Munitionsarbeitern hat schnell an Ausdehnung gewonnen, obgleich die Führer der Streiks zur Wiederaufnahme der Arbeit geraten hatten. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Streik sich weiter ausdehnen wird. Dies Telegramm konnte der Vertreter der „Politiken“ in London aufgeben. Inzwischen sind Reisende von dort in Holland eingetroffen, die die Lage auf dem Arbeitsmarkt als sehr gefährlich bezeichnen, weil die Streikenden sich an die Mahnungen ihrer bisherigen Führer nicht halten und in öffentlichen Versammlungen den Kampf gegen die Regierung proklamiert haben. In zahlreichen Werkstätten wäre Sabotage verübt worden, als die Forderung von Arbeitergruppen um Verlassung zu den Betriebsleitern nicht angenommen wurde.

Stockholm, 28. Juli. Laut Telegramm an „Stock. Tidningen“ greift der Ausstand der englischen Munitionsarbeiter immer mehr um sich. Die Konferenz in Leeds, die 300 000 Arbeiter vertritt, sagte den Beschluß, am Dienstag den allgemeinen Streik zu proklamieren, falls die Regierung nicht von Zwangsmaßnahmen ablasse. Im Bezirk von Birmingham feiern gegenwärtig über 100 000 Arbeiter. (W.F.)

### Oertliches und Sächsisches.

Großröhrsdorf. Aus Anlaß seines 25jährigen Ehejubiläums hat Herr Fabrikbesitzer Martin Schurig, Inhaber der Firma F. A. Schurig, der Gemeinde 25 000 Mk. gestiftet, deren Zinsen am 18. Juli jedes Jahres an 25 bedürftige Arme des Ortes verteilt werden sollen. — Auch jedem Beamten und Arbeiter seines Betriebes hat Herr S. eine Ehrengabe zukommen lassen. Dieser Opferfönn verdient allseitig Anerkennung, zumal der Genannte schon früher namhafte Stiftungen für edle Zwecke erlassen hat.

Großröhrsdorf. Am Sonntag früh hat der Forstgehilfe Pauller auf Großröhrsdorfer Flur in der Nähe Kleindröhrsdorf 3 kriegsgefangene Russen beim Abkochen von Kartoffeln festgenommen, die dem Gefangenenlager Magdeburg entwichen waren.

Das Aufsatzsteuergesetz. (Buchführungs-pflicht.) Das Aufsatzsteuergesetz hat in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung des Bundesrats erhalten. Der Bundesrat hat auch bereits Ausführungsbestimmungen zum Gesetz beschlossen. Das Gesetz wird in nächster Zeit im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden, auch die Ausführungsbestimmungen werden voraussichtlich noch in dieser Woche im Zentralblatt für das Deutsche Reich erscheinen. Außerdem wird eine Handausgabe des Gesetzes und der Bestimmungen vorbereitet und demnächst im Buchhandel zu haben sein. Es ist dringend erwünscht, daß sich die Gewerbetreibenden, zu denen im Sinne des Gesetzes auch die Landwirte gehören, sobald als möglich mit den Vorschriften des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen vertraut machen. Entziehen ihnen doch bereits vom 1. August an neue Pflichten, deren Verletzung erhebliche Nachteile mit sich bringen würde, insbesondere die Verpflichtung, über ihre sämtlichen Einnahmen Aufzeichnungen zu führen. Die Steuer selbst wird, soweit die allgemeine Umsatzsteuer in Betracht kommt, zum ersten Male im Januar 1919 auf Grund dieser Aufzeichnungen deklarieren und gezahlt werden müssen.

— Die Vorhänge fallen. Man hat ausgerechnet, daß allein die Vorhänge in öffentlichen Gebäuden und in großen Bureaus ausreichend Stoff bergen, um den dringenden Hemdenbedarf von ein bis zwei Jahren zu decken. Da die Papiergewebsindustrie jetzt in der Lage ist, für den Vorhangszweck gute Produkte als Ersatz zu liefern, und sich bereit erklärt hat, diese Lieferung zum dritten Teil des bisherigen Preises zu übernehmen, besteht kein Hindernis mehr für die Befehlsgabe des genannten Vorhangmaterials. Diese ist jetzt verfügt worden. Nirgendwo werden Vorhänge eingezogen, wenn nicht Ersatz zur Stelle ist. In größeren Städten erhielt das Tapeziergewerbe den amtlichen Auftrag zum Vorhangwechsel. Private Wohnungen bleiben unbehelligt.

Ramenz. In Straßgräben wurde von einem Bahnwärter ein italienischer, in Rohna von der Landgendarmarie drei russische aus Wittenberg entwichene Kriegsgefangene aufgegriffen.

Ramenz. Fleischwaren, Brote und Butter im Gesamtwerte von 300 Mark wurden bei mehreren Besitzern in Kalbitz gestohlen. In Straßgräben ist eine gelbene Damenuhr mit deutschen Zahlen und 10 Mark Geld, in Oberstein verschiedene Sachen in höherem Werte, als Uhren, Uhretten, ein Rucksack, eine getragene grüne Kermelweste, eine schwarze Stoffweste, zwei Brote usw. entwendet worden.

Ramenz. Einer beabsichtigten Hamsterjagd wurde am Sonnabend bei Pölkowig von einem Flurschützen ein vorzeitiges Ende bereitet. Der Schleichhändler hatte sich mit Tauphanteln, wie Kaffer, Zuder und Schnaps, reichlich versehen. Noch ehe er jedoch diese vielbegehrten Artikel gegen die noch mehr begehrte Butter usw. hatte abgeben können, nahm das Verhängnis. Er mußte sich zu einer unfreiwilligen Wandertung nach Ramenz entschließen und wurde hier auch, allerdings ebenso unfreiwillig und ohne Gegenabgabe, seine Handelswaren los.

Pirna. (Maßnahmen gegen die Wohnungsnot.) Eine Anleihe von 800 000 Mark, wovon 200 000 Mark zur Förderung des Kleinwohnungsbaues bestimmt sind, soll von der Stadt Pirna aufgenommen werden. Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt hat sich dazu bereits fest erklärt. Die Verträge des Rates ist dem Finanzausschuß der Stadtverordneten unterbreitet.

Königsstein. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich bei dem Begräbnis eines Kindes. Unter den sechs Trägern, die das Kind zur letzten Ruhestätte brachten, befand sich Tischlermeister Raupert. Kurz vor dem Friedhofe stürzte sich derselbe, der im rüstigen Mannesalter stand, unwohl. Der Sarg mußte niedergelegt werden, um Raupert Hilfe zu bringen. Als man ihn auf eine in der Nähe befindliche Bank setzen wollte, war er bereits eine Leiche. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.